

Mit **Lucie**
unsere Landwirtschaft
entdecken



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN



Hallo, ich bin **Lucie**.

Vor fast zwei Jahren kam ich hier auf dem Hof von Landwirt Uwe zur Welt. Seitdem habe ich viel gesehen und gehört. Ich will nämlich immer alles ganz genau wissen! Und deshalb möchte ich Dich auf eine Entdeckungsreise durch unsere Landwirtschaft mitnehmen!



Uwe sagt: „Für die Landwirtschaft ist es wichtig, die **Natur zu erhalten** und zu pflegen. Denn ohne Natur und gesunde Böden gibt es auf Dauer keine gute Ernte.“



Manchmal staune ich selbst noch. Oder wusstest Du, dass die Hälfte unseres Landes für die **Landwirtschaft** genutzt wird? Und dass das nötig ist, damit wir genug und vieles Verschiedenes zu essen haben?

Mein Landwirt Uwe hat erzählt, dass sein Opa mit seiner Arbeit als **Bauer** nur **eine grosse Familie** ernähren konnte.

Heute macht ein **Landwirt** mit seiner Arbeit ganz **viele Menschen** satt. Im Laufe der Zeit wurden besondere Pflanzen und Tiere gezüchtet und moderne Technik erfunden. Und weil jetzt alles viel fortschrittlicher ist, sagt man auch „Landwirt“. Denn der muss ganz viel wissen und sich mit der Technik richtig gut auskennen.





Früher hatte eine Bauernwirtschaft meist verschiedene Tiere wie Hühner, Gänse, Kühe und Schafe. Und auf dem Feld wuchs alles, was die Familie selbst brauchte oder verkaufen wollte.

So viele Menschen konnte ein **Bauer** mit seiner Arbeit **vor 70 Jahren** ernähren:



 **10**

 **140**

So viele Menschen kann ein **Landwirt** mit seiner Arbeit **heute** ernähren:



Heute sind die Betriebe bei uns in Sachsen größer. Sie haben auch meistens nicht mehr alles. Es gibt Tierhalter, Ackerbaubetriebe, Obst- oder Gemüsebaubetriebe, Gärtner – die meisten haben sich auf ein Gebiet spezialisiert.



Mein Landwirt Uwe hat mir
auch **Bilder** von früher gezeigt.



Mähmaschine früher



Viele Erntehelfer kümmerten
sich um das Einsammeln der
abgeschnittenen Getreidehalme.
Diese wurden zusammen
gebunden und aufgestellt.

Wenn die Ähren richtig trocken
waren, wurden sie auf einen
Wagen geladen und dann zum
Dreschen der Körner in die
Scheune gefahren.

Mein Tipp
Im Deutschen
Landwirtschafts-
museum im Schloss
Blankenhain bei
Crimmitschau kann man
sich das anschauen.



Ja, und so sieht
es **heute** aus!



Mähdrescher heute

Heute erledigen Mähdrescher viele Ar-
beitsschritte gleichzeitig. Sie schneiden
die Getreidehalme ab, eine Dreschtrö-
mel im Inneren schlägt die Körner aus
den Ähren. Über Siebe und ein Gebläse
werden sie gesäubert und landen in
einem Korntank.

Von dort können sie gleichzeitig auf den
Hänger eines Traktors geladen werden,
der sie abtransportiert. Das Stroh fällt
hinten aus dem Mähdrescher auf das
Feld. Es wird dann von einer Ballen-
presse gepresst und später weggebracht
oder es wird kleingehäckselt und in den
Boden eingearbeitet.



Damals konnten kleine Katzen noch Milch naschen!



Die Kühe wurden früher **mit der Hand** gemolken, was anstrengend war und lange dauerte.

Mein Tipp
Zum „**Tag des offenen Hofes in Sachsen**“ kann man das Melken in einigen Betrieben an einem Gummi-Euter selbst ausprobieren!



Heute stehen die Kühe meist in hellen großen Ställen und können sich frei bewegen.



Moderne Melkmaschinen melken viele Kühe gleichzeitig.

Oft gibt es auch schon **Melkroboter.**

Der sieht aus wie eine Box. Die Kühe gehen hinein, wenn sie gemolken werden wollen. Der Roboter macht alle Arbeitsschritte ganz allein und sammelt dazu noch wichtige Informationen über die Kuh und ihre Milch. Damit weiß der Landwirt immer, ob es seinen Tieren auch gut geht.



Und dann gibt es heute noch etwas, dass die Bauern früher noch nicht kannten! Sie werden zu **Energiebauern!**



Oft haben Landwirte mit vielen Rindern eine **Biogasanlage**. Dort kommt hinein, was die Kühe hinterlassen und wird von kleinen Bakterien zersetzt. Die Bakterien pupsen ein Gas (Methan) aus, in dem sehr viel Energie steckt. Mit Hilfe von speziellen Anlagen wird daraus **Strom** und **Wärme** gewonnen.



Das sind zum Beispiel Raps ...

Landwirte bauen heute viele Pflanzen an, die nicht nur für das Essen verwendet werden, sondern aus denen auch Energie gewonnen werden kann – die sogenannte **Bioenergie**.



... und Sonnenblumen ...

Das Öl dieser Pflanzen wird meist in **Kraftstoffe für Fahrzeuge** umgewandelt. Schnell wachsende Bäumchen werden klein gehackt und getrocknet zum Heizen verwendet.

Pflanzen haben den Vorteil, dass sie wieder **nachwachsen** können, während die Rohstoffe in der Erde, wie Öl und Kohle irgendwann einmal alle sind.



Auch schnell wachsende Bäumchen wie Weiden eignen sich als Energiepflanzen.



Jetzt bin ich ganz müde vom vielen Erzählen und Zeigen. Ich suche mir ein ruhiges Plätzchen im Schatten und schlummere etwas. Du kannst ja mal versuchen herauszufinden, welcher Weg zu mir führt!





Wenn ich mit Landwirt Uwe im Auto mitfahren darf, zeigt er mir unterwegs, was alles *auf den Feldern und Plantagen wächst* und später geerntet wird. Was da alles dazugehört, da kann einem richtig schwindlig werden ...





Aber der Reihe nach! Beginnen wir einfach mit dem **Grünland**!

Meistens wird Grünland als **Tierweide** für Rinder und Schafe genutzt oder auch für die Ernte von Tierfutter. In Sachsen gibt es vor allem in den hügeligen und bergigen Regionen wie dem Vogtland und dem Erzgebirge viele Grünlandflächen. Hier wachsen nicht alle Pflanzen gut und die Feldbearbeitung ist für die Fahrzeuge an den schrägen Hängen sehr schwierig.



Hier fühlen sich auch viele nützliche **Insekten** und **Vögel** wohl.

Das ganze Jahr ist auf dem **Feld** was los, man sieht es nur nicht immer. Und so muss man sich das beim **Wintergetreide** vorstellen.



HERBST



Vor dem Säen wird die Erde mit dem **Pflug** gewendet und dann zerkrümelt.

Wintergetreide wird im Herbst gesät. Es braucht die Winterkälte, um im Frühjahr gut zu wachsen.

Eine **Sämaschine** am Traktor legt die Körner in den Boden und bedeckt sie wieder mit Erde.

Landwirte, die nicht pflügen, haben Maschinen, die den Boden nur lockern. Dann werden die Körner ebenfalls mit einer Sämaschine reingelegt.

WINTER

Als kleine Pflänzchen bleibt das Getreide im Winter unter dem Schnee.

FRÜHLING

Wenn es wärmer wird, wird das Feld **gedüngt**. Das heißt, die Pflänzchen bekommen **Nährstoffe** und wachsen dann kräftig.

SOMMER

Das Getreide wächst und reift und wird dann mit einem **Mähdrescher** geerntet.



Wenn Du mit Deinen Eltern über's Land fährst, kannst Du sehen, dass auf unseren Feldern sehr viel **Getreide** wächst. Das ist die wichtigste Feldfrucht in Sachsen.

Weizen

Die häufigsten **Getreidearten** bei uns sind:

Du erkennst Weizen an den dicken Ähren und den kurzen Grannen.

Granne

Ähre



Weizenkörner werden zu hellem Mehl vermahlen...



...für Brot, Brötchen und Kuchen.



Gerste

Gerste ist gut zu erkennen an den sehr langen Grannen.



Ein Gerstenfeld sieht im Wind wunderschön aus!



Wintergerste wird meist als **Tierfutter** verwendet, Sommergerste zum **Bierbrauen**. Auch Graupen und Grütze werden aus Gerste hergestellt.

Roggen

... hat halblange Grannen und kleine dunkle Körner.



Roggen wird zu **dunklem Mehl** vermahlen für Misch- und Vollkornbrote.

Hafer

... hat keine Ähre wie anderes Getreide, sondern eine Rispe. Und es sieht so aus, als hingen da viele kleine Glöckchen dran.



Rispe



Hafer ist **sehr gesund**. Ihr kennt doch Haferflocken? Das sind die gequetschten Haferkörner für Müsli und Haferbrei.



Auch als Tierfutter ist Hafer sehr beliebt.

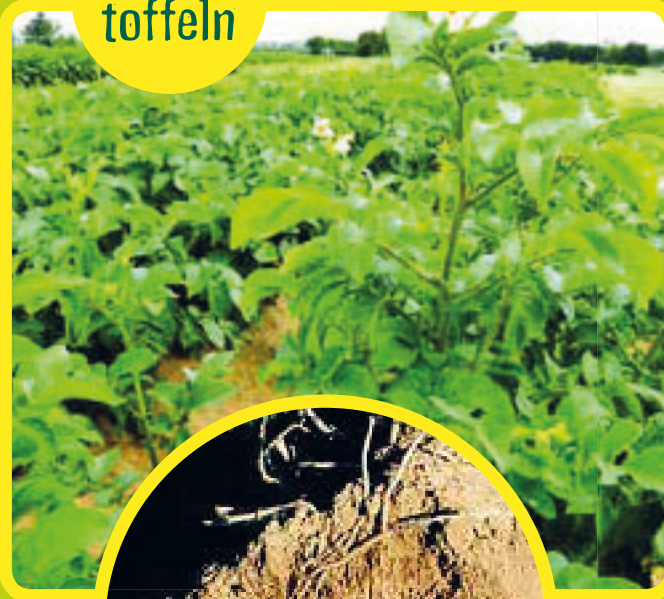
Und außer dem Getreide gibt es noch anderes,
was auf den Feldern wächst.

Da habe ich schon **Hackfrüchte** gesehen, wie ...

Rüben



Kar-
toffeln



Mais



... und **Futterpflanzen** für die Tiere.

Klee



Die Kinder von Landwirt
Uwe lieben **Popcorn** – das
wird aus Mais gemacht.



... und auch **Ölfrüchte**. Die wichtigsten in Sachsen sind:

Raps



Sonnenblumen



Wie schön!
Tausend kleine
Sonnen!



Im Öl werden die Pommes gar und knusprig.



Außer als **Energiepflanzen** werden sie auch zum Herstellen für **Speiseöl** verwendet.



In den reifen Schoten der Rapspflanze sind viele kleine schwarze Körner, die wie die Samen der Sonnenblumen viel Öl enthalten.

Maismännchen basteln

Frag beim
Landwirt,
ob Du einen
Maiskolben
bekommen
kannst!

Um einen Maiskolben in ein Mais-
männchen zu verwandeln, kannst Du
alles verwenden, was Du in der Natur
findest und Dir gefällt, zum Beispiel Vogel-
beeren, Hagebutten, Weißdornbeeren, kleine
Blätter, Eicheln und Eichelkappen. Sonst brauchst
Du noch Kleber, Stecknadeln und Schleifen oder Bastband zum
Dekorieren. Die Blätter der Maiskolben können hochgepellt und zu
einem Schopf mit Bastband zusammengebunden wer-
den oder Du lässt sie einfach hängen. Die Vogel-
beeren kannst Du in Eichelkappen kleben für die
Augen, Du kannst die Beeren aber auch einfach
mit Stecknadeln am Maiskolben befestigen. Hage-
butten oder Weißdornbeeren geben eine gute Nase,
ein kleines Blatt den Mund.



Hage-
butten

Eicheln
und Eichel-
kappen

Weißdorn-
beeren



Obst kennt Ihr alle!



Pinova



Pikkolo



Du erkennst
das ganz leicht daran,
dass der Name dieser
Apfelsorten mit

„Pi“
beginnt.

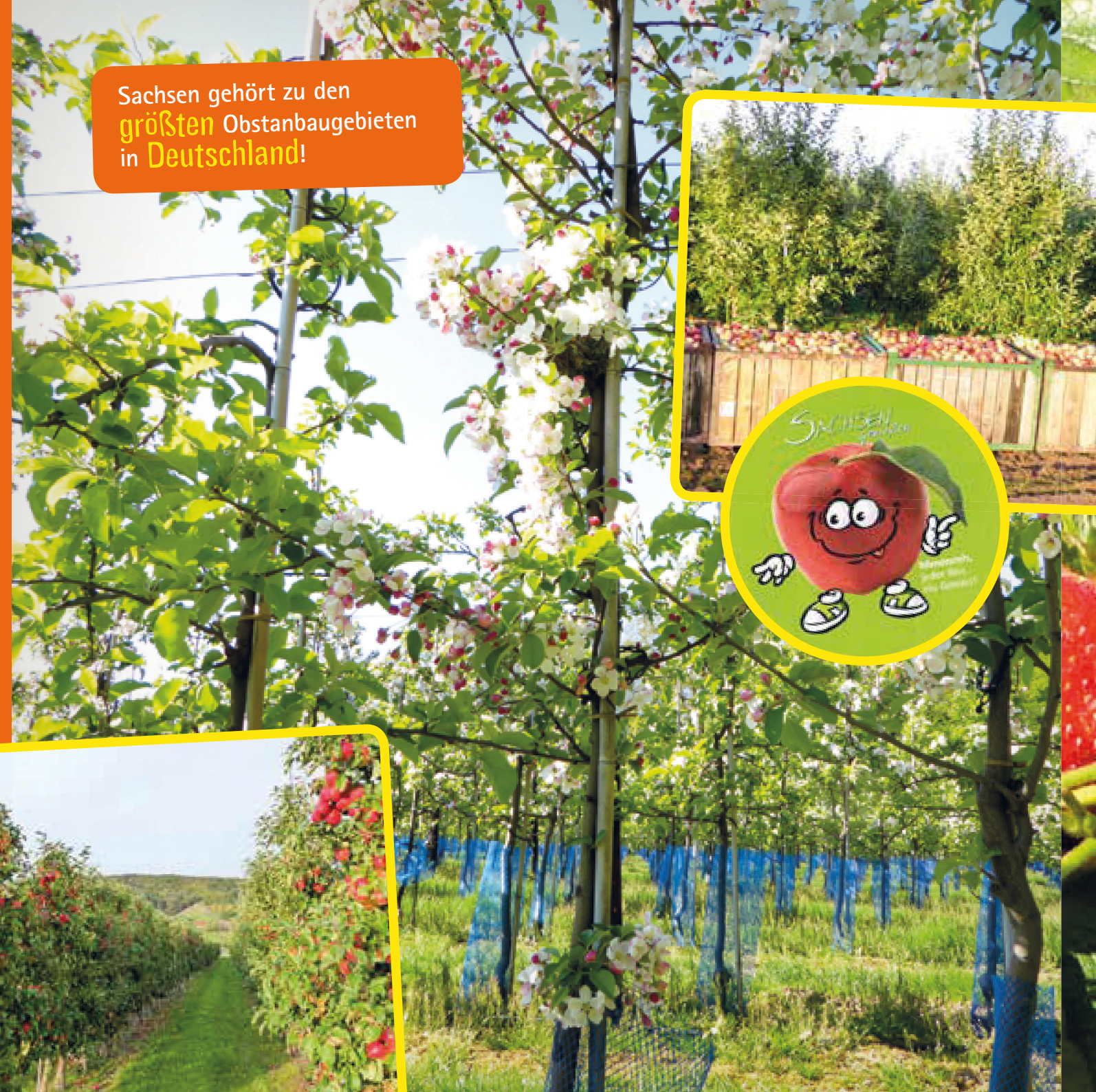
Piros



Hier habe
ich mal ein paar
für Dich
ausgesucht.

**6,5 Millionen Obst-
bäume** wachsen in
Sachsen – das sind
mehr als Menschen hier
leben! Und die meisten
sind Apfelbäume! Seit
fast 100 Jahren gibt
es in Dresden-Pillnitz
Obstforschung.
Viele unserer Apfel-
sorten wurden
hier gezüchtet.

Sachsen gehört zu den
größten Obstanbaugebieten
in **Deutschland!**



Außerdem haben unsere Obstlandwirte noch **Bäume** mit:



Süß-
kirschen

Sauer-
kirschen



Birnen



Pflaumen

An **Sträuchern** wachsen:



Heidel-
beeren



Johan-
nis-
beeren



Aronia-
beeren

An **Weinreben** wachsen:

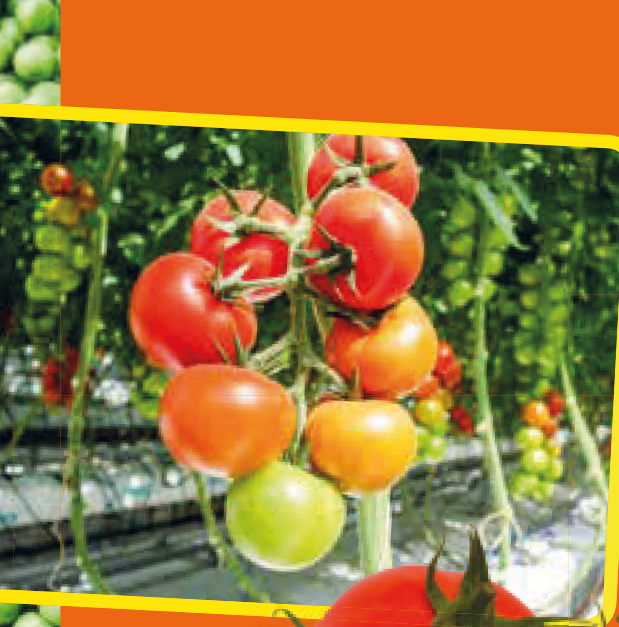


Wein-
trauben

Mir schmecken sie ja nicht, aber weil die meisten Kinder Erdbeeren lieben, gibt es bei uns auch sehr viele **Erdbeerfelder!**



Erd-
beeren



Ich bin mir ganz sicher, dass Du auch **Gemüse** gerne isst.



Tomaten und Gurken werden meist in **Gewächshäusern** angebaut, weil sie sehr empfindlich gegen Regen und Hagel sind! Außerdem wachsen sie im Gewächshaus bei gleichmäßigen Temperaturen besser.

Tomaten

Gurken



Auf den Feldern draußen wächst auch Gemüse. Das ist **Freilandgemüse**. Ich zeig Dir mal, welches ich beim Rumstromern schon gesehen habe!



Bohnen



Erbsen



Sie gehören zu den **Hülsenfrüchten** und werden auch in der Tierfütterung verwendet.

... aber auf unseren Feldern
wachsen auch **Zwiebeln**
und **Spinat**!



**Zwie-
beln**



Spinat



...und viele
verschiedene
Kohlsorten!



Weißkohl

Blumenkohl

Kohl

Rosenkohl

Wirsingkohl

Rotkohl



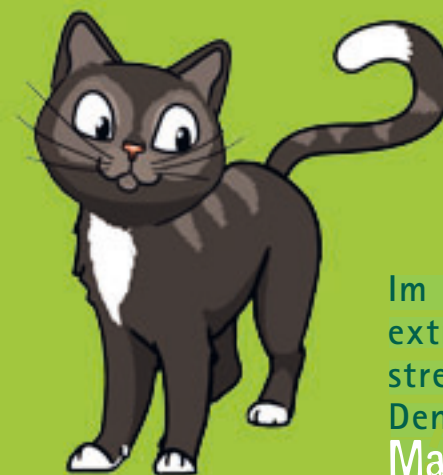
... und unter solchen
großen Folien und
Hügeln wächst
Spargel.



Finde
die sechs
Unterschiede
auf den zwei
Bildern!



...und nun will ich Dir noch etwas vom **Bio-
logischen Landbau** oder auch **Ökolandbau**
berichten. Denn alles, was ich Dir bisher gezeigt
habe, was auf Feldern, Bäumen und Sträuchern wächst,
kann auch ökologisch angebaut werden.



So heißt das, weil hier auf
künstlichen Dünger verzichtet
wird und nur Pflanzenschutzmittel
eingesetzt werden, die auch in
der Natur vorkommen.

Im Bio-Obstbau zum Beispiel werden
extra Hecken, Steinmauern, Blüh-
streifen und Holzstapel angelegt.
Denn dort fühlen sich Nützlinge wie
Marienkäfer und **Schwebfliegen**
wohl und finden Unterschlupf.



Schweb-
fliege



Marienkäfer und auch die
Larven von Schwebfliegen
fressen nämlich furchtbar gern
Blattläuse, die an Obstbäumen
Schäden anrichten.

Im Biolandbau sollen **viele verschiedene Arten** von Pflanzen und Bäumen wachsen bzw. angebaut werden.

Deshalb ist bei **Biolandwirten** die **Fruchtfolge vielfältiger**. Das heißt, der Anbau von Feldgemüse, Getreide, Hack- und Hülsenfrüchten wechselt **öfter** als bei anderen Landwirten.

Lupine

Senf

Phacelia



Statt künstlichem Dünger werden Pflanzen wie **Klee, Luzerne** oder **Lupinen** ausgesät, die im Boden Nährstoffe anreichern können. Als Zwischenfrüchte nach der Ernte eignen sich auch **Phacelia** und **Senf**. Diese sogenannte Grün-düngung wird nicht geerntet, sondern untergepflügt.

Die einzelnen Tiere haben viel Platz.



In einem **Bio**-Landwirtschaftsbetrieb dürfen nur so viele Tiere leben, wie es die Anzahl der Felder erlaubt. Denn es darf nicht mehr Mist von den Tieren entstehen, als auf den Feldern verteilt werden kann.



Damit schafft der Bio-Landwirt einen **Kreislauf**:

Die Tiere **fressen** die Pflanzen.

Der Mist der Tiere ist ein **guter Dünger**.

Die **Pflanzen** nehmen die **Nährstoffe** aus dem Boden auf.

Bio hat viele **Vorteile** für die Natur. Aber wenn Bio-Landbau so gut ist, warum gibt es nicht nur Bio?



Im Bioladen oder im Hofladen kann man dann die **Bioprodukte** kaufen. Du erkennst sie an den beiden Logos:

Im Biolandbau hat man **mehr Arbeit** und man **erntet weniger**. Der Kampf gegen Unkraut ist viel **schwieriger** und braucht **mehr Zeit**. Deshalb sind Bioprodukte meist auch **teurer**. Oft sehen sie auch nicht so gleichmäßig schön aus und verderben schneller.



Für dich zum **Ausmalen**.



Die meisten wissen es gar nicht, aber die Gärtner, die **Zierpflanzen** anbauen, gehören auch zur Landwirtschaft.

Landwirt Uwe sagt immer:
„Ich kümmere mich um die Pflanzen für's Essen und Sylvia um die Pflanzen zum Angucken“.
Sylvia ist nämlich Uwes Frau.



Gärtner ziehen die Pflänzchen meist im **Gewächshaus** heran. Und wenn sie groß genug sind, werden sie verkauft.



Und beim **Gärtner** kann man alle wunderschönen Blumen, Sträucher und Bäumchen für den Garten kaufen.



Wenn Sylvia zum Gärtner geht, um Pflanzen zu kaufen, muss Uwe ganz schön lange auf sie warten.



Und dann sieht es bei uns am Hof bunt und schön aus, und es duftet.





Was siehst Du, wenn Du jedes
Feld mit der entsprechenden Farbe
dieser Zahl ausmalst?



Jetzt möchte ich Dich endlich
zu den **Tieren** mitnehmen.
Nein, nicht in den Zoo, wir
bleiben in der Landwirtschaft.



Landwirte halten viele verschiedene **Nutztiere**, damit der Mensch **Milch**, **Fleisch** und **Eier** bekommt.

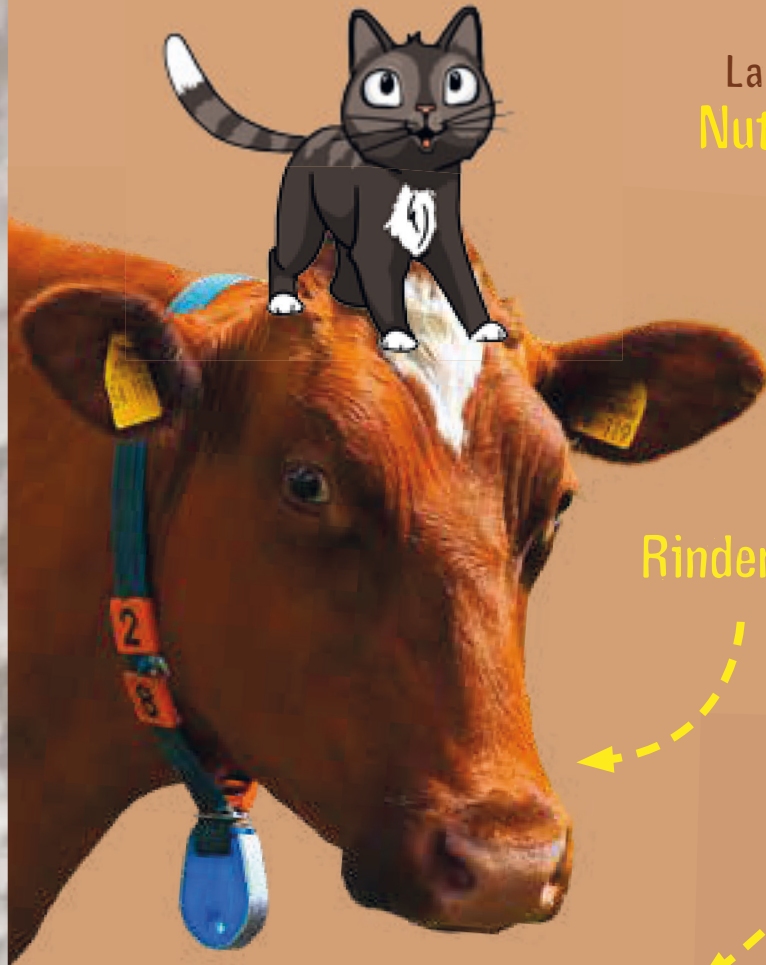
Die wichtigsten sind
bei uns in Sachsen
Rinder, **Schweine**, **Geflügel** und **Schafe**.

Das **Hausrind** ist sehr wichtig.

Egal, ob Du **Quark**, **Joghurt**
oder **Käse** isst, die **Milch** dafür
muss irgendwo herkommen.

Eine **Milchkuh** gibt
heute so viel Milch in
einem Jahr, dass man
damit mehr als **60**
Badewannen füllen
könnte. Das ist mehr
als eine Wanne jede
Woche.

Und das geht nur, wenn sie
vorher ein **Kälbchen** zur
Welt gebracht hat. Denn die
Milch ist ja eigentlich für das
Kälbchen bestimmt.



Damit die Menschen auch Milch trinken und daraus Käse, Joghurt oder Quark herstellen können, bekommt das Kälbchen nach den ersten Tagen **Milchersatz** und später **Kraftfutter**, **Stroh** und **Heu** zur Milch, was ihm aber auch sehr gut schmeckt.



Und nach einigen Wochen braucht es keine Milch mehr zum **Großwerden**.

Die übrige Milch kann nun in der **Molkerei** verarbeitet werden.



Die **Kälber** wachsen dann meist in Gruppen auf. Die Mutter benötigen sie dafür nicht.

Die meisten Menschen wollen aber nicht bloß Käse auf das Brot, sondern auch **Wurst** und **Schinken**. Deshalb werden **Rinder** auch dafür großgezogen.

Und dann gibt es noch die **Mutterkuhhaltung**.

Hier bleiben die Kälber bei ihren Müttern und werden erst kurz vor der Geburt des neuen Kalbes von ihnen getrennt.

Du kannst sie im Sommer oft gemeinsam auf der Weide sehen.





Das zweitwichtigste Nutztier in Sachsen ist das Schwein. Etwa ein **halbes Schwein** isst jeder Deutsche **im Jahr** als Schnitzel, Braten, Wurst oder Schinken.



Die **Borsten** werden zu **Pinse** und **Bürsten** verarbeitet.



Aus der Haut wird **Leder** für **Schuhe**, **Handschuhe** und **Taschen** gemacht.



Und nun zeige ich Dir Tiere, die den **Schnabel** einfach nicht halten können! Hier herrscht ein Geschnatter und Gegacker....!!!

Das meiste Geflügel wird in Sachsen im **Stall** gehalten. Da ist es vor Fuchs und Habicht **geschützt**, bekommt keinen Hitzschlag oder Sonnenstich ...

...und es gibt kein Geschrei um den besten Regenwurm. In manchen Betrieben gibt es aber zusätzlich einen **Auslauf im Freien**.



Hühner



Enten

Geflügel, das sind:

Trut-
hühner



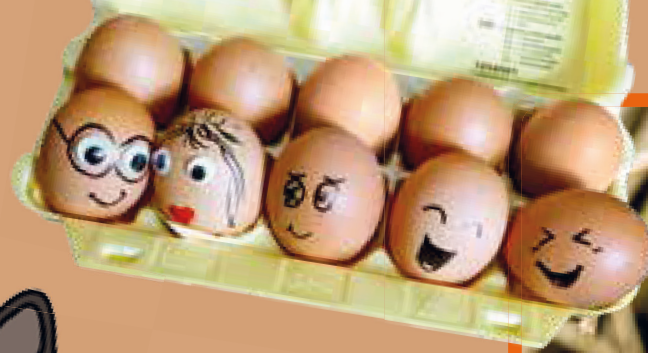
Gänse



Landwirt Uwe sagt, Geflügel
wird wegen der **Eier**, des
Fleisches und der **Federn** für
Federbetten und Kopfkissen gehalten.



Eine Henne legt
fast jeden Tag
ein Ei.



Hast Du schon mal gesehen, wie ein
Küken aus einem Ei schlüpft?

Erst pickt es von
innen ein **Loch** in
die Schale.



Dann stemmt es
sich gegen die
Eischale, sodass
das **Ei** **aufbricht**.



Dann
wird es unter
einer warmen
Wärmelampe
getrocknet und
sieht bald ganz
flauschig aus.



Federn



Fleisch

Eier



Uwes Frau Sylvia hat für die Kinderparty neulich **Eier** verzaubert. Ich zeige Dir das mal heimlich! Dann kannst Du es selbst ausprobieren.



Wisst Ihr, wen man auch als „**lebende Rasenmäher**“ bezeichnet?

Ja, richtig! **Schafe**. Sie werden nicht nur wegen der **Wolle** gehalten, sondern wie auch Ziegen für **Milch** und **Käse** und wegen des **Fleisches**.

Ihre **Wolle** wird geschoren und für **Kleidung**, zum Füllen von **Matratzen** und auch zur **Dämmung** von Häusern verwendet.



Außerdem haben Schafe eine wichtige Aufgabe als **Landschaftspfleger** zum Beispiel auf **Deichen**, wo sie das Gras kurz halten und die Erde festtreten zum Schutz vor Hochwasser.



Eine schöne Idee!



Das waren jetzt
die wichtigsten
Nutztiere bei
uns, aber es gibt
noch andere:



In Sachsen ist die **Oberlausitz**
für die **Karpfenzucht** bekannt.

Fische



Bienen



... für
süßen **Honig**

Ziegen



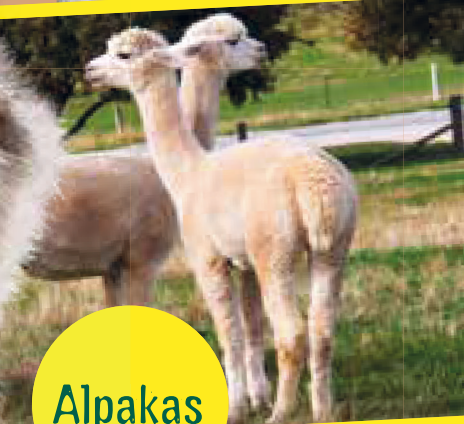
Kanin-
chen



Strauße



Alpakas





Aber auch die **Pferde** darf ich nicht vergessen!

Früher, als es noch keine Traktoren gab, zogen Pferde die Geräte über das Feld und den Hänger mit dem Heu. Heute werden sie als Arbeitstiere nur noch im Wald eingesetzt. Die meisten Pferde werden für den Reitsport gezüchtet.



Sachsen hat sogar zwei eigene **Gestüte**, in denen Pferde gezüchtet werden: das Landgestüt in Moritzburg und das Hauptgestüt Graditz.



Die Ausbildung der Pferde zu guten **Reit-** und **Zugpferden** gehört auch dazu.



Weißt Du schon, wie man die **Mutter-, Vater- und Jungtiere** der einzelnen Nutztiere nennt?



Muttertier: **Kuh** | Vattertier: **Bulle/Stier**
Jungtier: **Kalb**



Muttertier: **Henne**
Vattertier: **Hahn**
Jungtier: **Küken**



Muttertier: **Zippe**
Vattertier: **Schafbock/Widder**
Jungtier: **Lamm**

Muttertier: **Zicke/Zippe**
Vattertier: **Ziegenbock**
Jungtier: **Zicklein**



Muttertier: **Sau** | Vattertier: **Eber**
Jungtier: **Ferkel**



Weißt Du, was Wahnsinn ist?
In der Landwirtschaft ist ganz
moderne Technik heute
schon Alltag. Und es werden
immer neue Dinge erfunden.

Tablet und Smartphone
helfen dem Landwirt, seine
Maschinen zu steuern und
Informationen über seine
Felder und Tiere zu erhalten.



Da helfen
Roboter
beim Melken,
Füttern und
Ausmisten.

Aufgabe der modernen Technik ist auch,
dem Landwirt noch mehr dabei zu helfen,
umweltschonend zu arbeiten.



Drohnen können gegen Schädlinge eingesetzt werden und vor der Ernte Rehkitze im Feld aufspüren, damit sie nicht verletzt werden.

Aller zwei Jahre kann man sich auf der Messe **agra** in Leipzig die neuesten Landwirtschaftsmaschinen ansehen!



Es gibt sogar schon **selbstlenkende Traktoren!**

Selbstlenkende Traktoren fahren über das Feld oder durch die Reihen der Obstbäume. Sie empfangen ein Signal zur Steuerung über eine Antenne auf dem Dach.

In Zukunft werden auch **Roboter-Traktoren** eingesetzt werden.



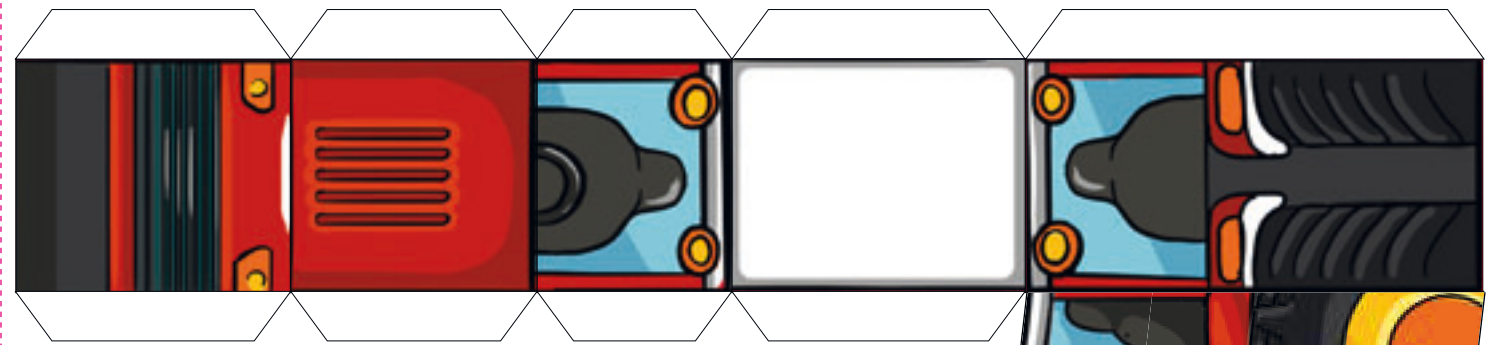
Und das begeistert sogar Jungen und Mädchen!



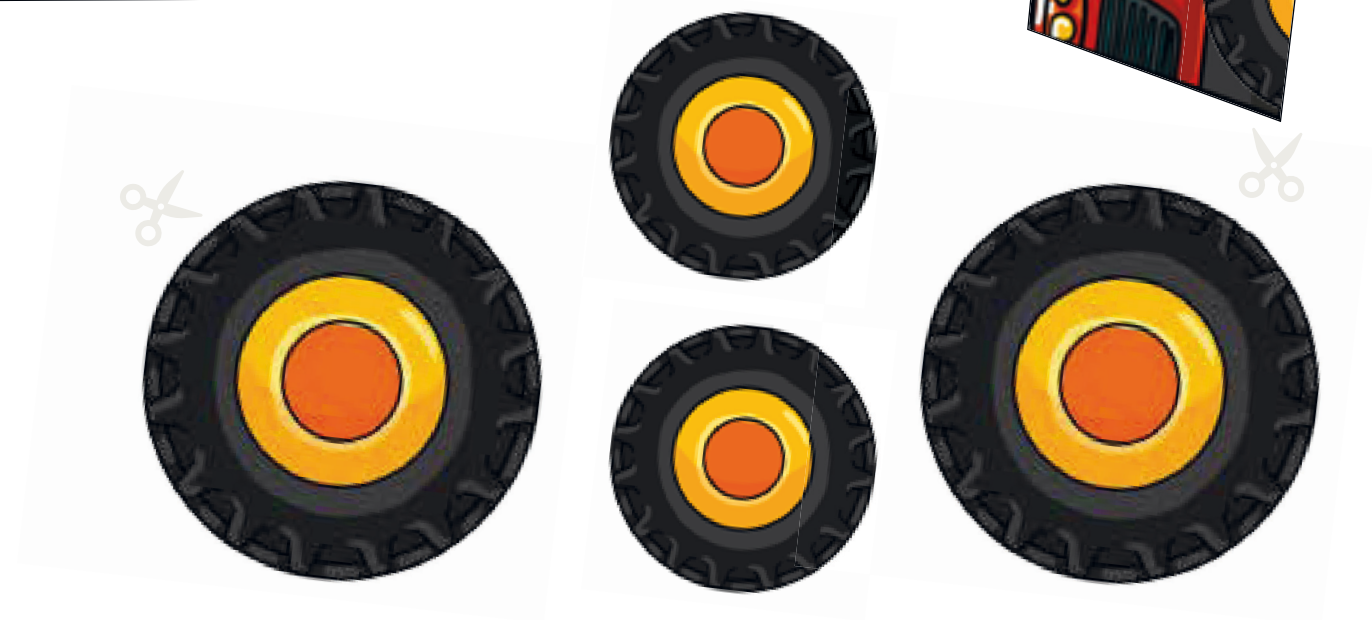
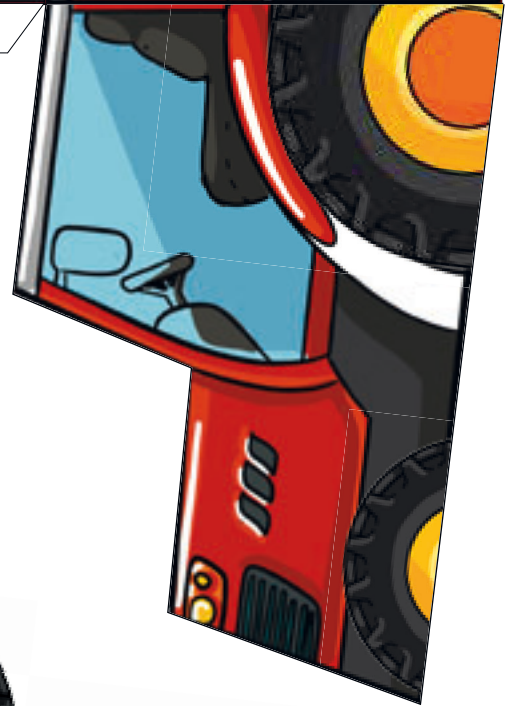
Dort kannst Du auch alle **Tiere** sehen, von denen ich Dir schon erzählt habe. Und es gibt extra eine **Kindertierschau!**



Ein **Traktor**
zum Selberbasteln.



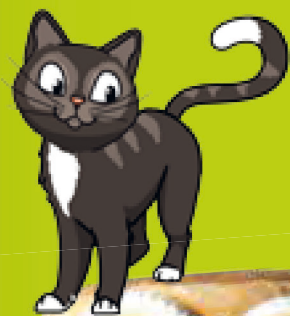
Schneide alle Teile
aus und **klebe** sie
zusammen!



Warum glauben eigentlich
immer alle, das *Leben auf
dem Dorf* wäre langweilig?



Wenn alle mitmachen,
gibt es hier die
tollsten Ideen!



Und nun noch ein paar Tipps, wo Du mal ganz nah
dran sein kannst! Vielleicht sehen wir uns ja!

Schau mit Deinen Eltern
mal hinter die Türen eines
Landwirtschaftsbetriebes.
Viele Betriebe öffnen einmal im
Jahr ihre Türen dafür und haben
dazu noch ein tolles Programm.



Kindergruppen und Schul-
klassen können einen Tag lang
einen Landwirtschaftsbetrieb
besuchen und bekommen alles
gezeigt und erklärt.



Du kannst mit Deinen Eltern
auch direkt beim Landwirt
einkaufen. Es gibt in Sachsen
viele „**Direktvermarkter**“ –
also Landwirte, die ihre
Produkte vor Ort, zum
Beispiel in einem Hofladen,
verkaufen.



Alles dazu findest Du
auch im Internet unter
www.smul.sachsen.de



**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
Bürgertelefon: + 49 351 564 6814 | E-Mail: info@smul.sachsen.de | www.smul.sachsen.de
Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten
des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMUL, Referat: Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht; Katrin Müller von Berneck

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Katrin Müller von Berneck (Titel, 2, 4-38, 40-44, 46, 47, 49, 51, 53-61, 65-68); Dr. Michael Grunert (6, 7, 9, 12, 13, 17, 20, 21, 23, 24, 26, 28, 36-39, 52, 61); Deutsches Landwirtschaftsmuseum Blankenhain (7, 8); SMUL/Ref. 31/Fichtner (10, 20, 67, 70-72); SMUL/Ref. 35/Freitag (11); LfULG/Ref. 81 (32, 37, 38, 41, 66); SMUL/Pressestelle (Titel, 51, 54, 55); M. Clemens (60); SGV (62); Brit Placzek (62); John Deere/Frauenhofer (64); Dörte Seidel (72); www.fotolia.de:st-fotograf (Titel, 74), nipaporn (Titel, 74), Andrea Wilhelm (Titel, 74), pureshot (7), FedevPhoto (10), VanderWolf Images (13, 51), lamyai (18), Xavier (23), Barbara Pheby (23), Kybele (24), rdnzl (24), volkerladwig (24), margo555 (25), tomfotorama (27), HandmadePictures (27), toa555 (51), Countypixel (54), Andrea Wilhelm (59), shaiith (61), rcfotostock (61); www.istockphoto.com:sykel (44), FlamingPumpkin (50), trigga (51), ajafoto (56), AlinaMD (Titel, 73, 74); www.pixabay.com (Titel, 13, 18, 28-30, 34-39, 41-43, 46, 47, 49-62, 64-67, 74)

Illustration:

genese Werbeagentur GmbH

Druck:

Stelzig-Druck

Redaktionsschluss:

15. Dezember 2017

Auflagenhöhe:

20.000 Exemplare, 2. Auflage

Papier:

GEDRUCKT AUF 100 % RECYCLING-PAPIER

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103671 | Telefax: + 49 351 2103681 | E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Hinweis

Diese Veröffentlichung richtet sich an Kinder von vier bis neun Jahren und wird nur an sächsische Kindertageseinrichtungen, Grund- und Förderschulen sowie Landwirtschaftsbetriebe versandt. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.